

Schwimmer sitzen weiter auf dem Trockenen

Zusammenhalt stärken, wo gemeinsamer Schwimm- und Wasserballsport nicht möglich ist.

STOLBERG Um bei seinen Mitgliedern auf die schwierige Situation des Stolberger Schwimmvereins 1910 in der Pandemie aufmerksam zu machen, Verständnis zu schaffen und das Gemeinschaftsgefühl und die Bereitschaft zu stärken, den Verein weiterhin als Mitglied zu unterstützen, überbrachten zahlreiche Ehrenamtler*innen in den vergangenen Monaten eigens für den Verein gestaltete und mit Logo bedruckte textile Mund-Nase-Masken situationsgerecht allen aktiven Mitgliedern kontaktlos als Geschenk, um Dank für Treue und Vereinsverbundenheit auszusprechen.

Die sonst so selbstverständliche Zeit, die die Vereinsmitglieder als Gemeinschaft miteinander im und am Wasser verbracht haben, und die damit verbundene soziale Interaktion vermissen die Aktiven schmerzlich seit nunmehr sieben Monaten, die die



Breitensportwartin Stephie Preetz (l.) sowie Breitensportwart Thomas Schulte (r.) vor der traurigen Kulisse der geschlossenen Schwimmhalle, wo sie Emilia, Marcel und Luisa Leuchter (Mitte v.l.n.r.) stellvertretend für alle Kinder des Vereins, die seit Monaten nicht mehr trainieren können, die SSV-Maske persönlich überreichen.

FOTO: PREETZ

Stolberg noch über weitere lange Monate hinweg kein Trainingsangebot im Wasser bieten können. So bleiben den Vereinsmitgliedern mittelfristig jegliche Trainingsmöglichkeiten verwehrt, weil bis Ende Juli 2021 die seitens der Stadt Stolberg für dringend notwendig befundenen – jedoch aus Sicht der Wassersportler zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt terminierten – Sanierungsarbeiten in der Schwimmhalle Glashütter Weiher erfolgen.

So bleibt auch 2021 für den Vereinsbetrieb im Stolberger Schwimm- und Wasserballsport ein herausforderndes, entbehrungsreiches Jahr, das nicht nur von der Pandemie stark beherrscht wurde, sondern mit weiteren einschneidenden Einschränkungen aufwartet. Optimismus fällt den Aktiven da aktuell schwer, trotzdem setzt man im Verein auf Zuversicht und hofft, dass im weiteren Jahresverlauf – spätestens im Herbst – wieder mehr Normalität in das Vereinsleben einkehren

in den vergangenen Monaten nicht allein auf das regelmäßige Training, die wöchentlichen Schwimm-

und Schwimmwettkämpfe schweren Herzens verzichten müssen, sondern auch auf traditionelle gemein-

ten wie Pfingstlager, Grillfest oder Nikolausfeier. Auch wenn die Infektionszahlen nun zurückge-

bereits wieder Schwimmkurse und bald auch wieder ein eingeschränkter Vereinsbetrieb erlaubt